

ihren bisherigen Capitalantheilen für die Dauer von 25 Jahren nach Eröffnung der ganzen Bahn nur dann einen Zinsgenuss beanspruchen, wenn zuvörderst den Actionären 4 Procent jähr. Dividende gewährt worden ist; außerdem den Actionären auf die schwierigste Zeit des Betriebs, auf die ersten 5 Jahre nach Eröffnung der ganzen Bahnstrecke, selbst für den unerwarteten Fall, daß in dieser Zeit nicht einmal 4 Procent für das im freien Verkehre befindliche Actiencapital ausfallen sollte, der Zinsgenuss von 4 Procent garantirt sein soll, überdies auch die Staatsregierungen bereit sind, für den nicht wohl denkbaren Fall eines noch weitern Mehrbedarfs, das Fehlende vorzuschiesse, um das Unternehmen für alle Fälle und Chancen zu decken und zu sichern; was kann unter diesen Umständen noch fehlen, um das Unternehmen nicht allein für ein vollständig gesichertes anzusehen, welches dem Actionär in so ausgedehnter Weise seinen regelmäßigen Zinsgenuss verbürgt, sondern auch als ein solches zu bezeichnen, welches, einmal vollendet, bei der für den Verkehr immer sichtlicher hervortretenden Bedeutsamkeit der Bahnlinie, die anfängliche gute Meinung von seiner Rentabilität, auch bei dem erhöhten Anlagecapitale, rechtfertigen, ja selbst noch überbieten werde?

So wenig wir daher an der guten Sache der Bahn jemals gezweifelt haben, am wenigsten muthlos geworden sind, so sehr halten wir es doch an der Zeit, auch die weniger unterrichteten Actionäre zu beruhigen und auf den dermaligen Stand der Sache in Gegenwärtigem aufmerksam zu machen. Y.

Die Sehenswürdigkeiten der Leipziger Michaelismesse.

Die Kunstleistungen des Bauredners J. Schreiber und seiner Familie.

Herr J. Schreiber hat sich von dem gewöhnlichen Schauplatze der Sehenswürdigkeiten entfernt gehalten, und in Adam's Kaffeegarten im großen Saale seine Bühne aufgeschlagen, giebt täglich im Verein mit seiner Familie von Abends halb 8 bis

gegen 10 Uhr eine Vorstellung, und hat sich hier desselben Beifalls zu erfreuen, den er bis jetzt in vielen Städten Deutschlands, wo er im Theater Vorstellungen gab, einerntete. Gehen wir aber auch alle die zahlreichen und mannigfaltigen Productionen dieser Künstlerfamilie durch, so werden wir auch wirklich nicht eine finden, welche nicht Lob verdiente. Herr J. Schreiber spricht als Bauredner so deutlich, so laut, und mit so großer Leichtigkeit, wie wir es nach Alexander noch von keinem ähnlichen Künstler wieder gehört haben. Das Gespräch, welches er scheinbar mit einem Steiermärker führt, dessen Stimme bald aus dem Garten, bald unter den Dielen, bald aus einem Koffer oder hinter der Scene erschallt, ist höchst ergötzlich, und wenn nicht eben von so vielen Orten die Stimme schnell hinter einander ertönte, so möchte man fast darauf schwören, sie käme von einer zweiten hinter der Scene verborgenen Person. Dazu ist Herr Schreiber auch ein sehr guter Mime, wie seine Caricaturbilder zeigen, welche jedes Mal zu lautem Gelächter hinreissen. Was nun ferner seine vier Kinder betrifft, die sich schon durch ihr lebenswürdiges Aeußere auszeichnen, so sind ihre Kunstleistungen so mannigfaltig, daß wir uns hier nicht auf das Einzelne einlassen können. Nur so viel sei gesagt, daß sie sowohl in den antiken Stellungen, wie in den Grotesken und gymnastisch-akademischen Exercitien eine seltene Muskelkraft, Gewandtheit und Anmuth zeigen, so daß jede Gruppe ein in jeder Hinsicht schön ausgeführtes Bild giebt. Die magische Stange, ausgeführt von Belasi, und der Spaziergang Casars mit und auf der Tonne, über Hindernisse hinweg, bergauf und bergab, und vor Allem die von Beiden ausgeführten Marmorbilder nach berühmten Meistern verdienen aber ganz besonders gerühmt zu werden. Man glaubt in der That die weißen Marmorbilder eines Canova, Thorwaldsen u. s. w. vor sich zu sehen, so marmorgleich stehen die jungen Künstler da, so täuschend ahmen sie jene Meisterwerke nach, unbeweglich in der vorgeschriebenen Gruppe verharrend, bis das Zeichen zur schnell und sicher vor sich gehenden Verwandlung derselben gegeben wird. Wahrlich diese jungen Leute, von der lieben kleinen Nina an, bis zu dem bereits zum Jüngling gereiften Belasi, machen dem geschickten Balletmeister, unter dessen Leitung sie Herr Schreiber gestellt hat, alle Ehre, und wir müssen nur bedauern, daß sie nicht auch ihre Ballets hier aufführen dürfen, da auch diese in den Zeitschriften mit großem Lobe erwähnt werden. R.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Bretschel.

Börse in Leipzig, am 6. October 1845.
Course im 14 Thaler-Fusse.

	Angeb.	Gen.		Angeb.	Gen.		Angeb.	Gen.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 139	—	And. ausl. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering. Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	11 $\frac{1}{2}$ *)	K. S. erbl. Pfand-briefe à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ v. 500 . . .	99 $\frac{1}{2}$	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 102 $\frac{1}{2}$	—	Holland. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$. . . do.	—	6 $\frac{1}{2}$ †)	à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ v. 100 u. 25 . . .	100 $\frac{1}{2}$	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S. 99 $\frac{1}{2}$	—	Kaiserl. do. do. . . do.	—	6 $\frac{1}{2}$ †)	à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ do. . . 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or. à 5 $\frac{1}{2}$	k. S. 111 $\frac{1}{2}$	—	Breslauerd. do. do. . . à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	6 $\frac{1}{2}$	do. do. . . 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	—	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S. 99 $\frac{1}{2}$	—	Passir. do. do. . . à 65 As do.	—	6 $\frac{1}{2}$	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-Obligationen à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	108 $\frac{1}{2}$
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. 57 $\frac{1}{2}$	—	Conv.-Species u. Gulden . . do.	—	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ in Pr. Cour. . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 151 $\frac{1}{2}$	—	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	4 $\frac{1}{2}$	Hamburg-Feuer-Cass.-Anl. à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ (300 Mk. B. = 150 $\frac{1}{2}$)	—	93
London pr. 1 £ Sterl.	k. S. 6. 24 $\frac{1}{2}$	—	Gold pr. Mark fein Cöln . . do.	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. C. do. do. à 4 $\frac{1}{2}$. . do. do. do. do. à 3 $\frac{1}{2}$. . do. do.	117 $\frac{1}{2}$	—
Paris pr. 300 Francs	k. S. 80 $\frac{1}{2}$	—	Silber . . do. do. . . do.	—	—	Lauf. Zins. à 103 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ Fuss.	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S. 104	—	Staatspapiere, Actien etc., exclusive Zinsen.	—	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 $\frac{1}{2}$	—	—
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u. à 12 K. 8 Gr. . . auf 100	—	—	R. Sächs. Staatsp. {v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. {kleinere . . .	—	94	Leipziger Bank-Actien à 250 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	176
Preuss. Frd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem . do.	—	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. {v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere . . .	98	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	130
			R. Preuss. St.-Cr. Cassen-Scheine à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. {kleinere . . .	96 $\frac{1}{2}$	—	Sächs.-Bair. Eisenb.-Act. à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$	—
			Leipziger Stadt-Obligationen à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. {v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere . . .	—	95 $\frac{1}{2}$	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	109 $\frac{1}{2}$	—
						Chemnitz-Riesauer Eisenb.-Act. excl. Zinsen . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—
						Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien excl. Zinsen . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$	—
						Magdeb.-Leipz. Eisenbahn-Act. à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	179	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 17 Ngr. 6 Pf.
†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 6 Pf.